

Christian Wolff

*Berufung, Rückberufung und Ankunft an der Universität Halle*¹

(*Erste Berufung nach Halle*)

Als ich mich bei dem Einfall der Schweden in Sachsen nach Giessen begab, so wurde mir daselbst insonderheit viele Höflichkeit erwiesen. ... (Da) die Ausfertigung der Bestallung (*Ernennung an der Universität Giessen*) nicht sogleich geschehen konnte, (*entschloss ich mich*), erst eine Reise in mein Vaterland zu tun und von den meinigen, von denen ich so weit entfernt sein sollte, Abschied zu nehmen. ... Weil ich aber nicht wusste, wie die Sachen in Sachsen stünden und ob man durch dieses Land sicher reisen könnte, so nahm ich meinen Weg über Cassel nach Halle, daselbst besuchte ich den Herrn Geheimrat Stryck², welcher mich fragte, ob ich nicht daselbst verbleiben wollte. Ich sagte, dass ich die *Vocation* (*den Ruf*) nach Giessen zur Professione Matheseos (*Lehrstuhl für Mathematik*) hätte, auch dorthin zu gehen *resoluirte* (*entschieden*) wäre. Er antwortete, ich könnte dieses auch in Halle haben, weil ihnen noch ein *Professor Matheseos* fehlte. Weil ich nun ohnedem (*den Prorektor*) besuchen wollte, so ging ich zu ihm und da er nur meinen Namen hörte, sagte er gleich von freien Stücken, es wäre ihm lieb, dass ich zu ihnen käme. Er wäre längst besorgt gewesen, wie die Universität einen *Professorem Matheseos* haben möchte. Als ich erwiederte, ich wäre bereits *engagiret*, indem ich die *Vocation* zu *Profes. Mathes.* hätte, mich auch erkläret, dieselbe anzunehmen, vermeinte er, es wäre besser, in Halle zu bleiben, als dorthin zu gehen, weil ich hier mehr tun könnte als dort. Und da ich eben von dem *H. von Leibnitz* und *H. Bernoulli* Briefe erhalten hatte und ihm dieselbe zeigte, schrieb er sogleich an den *H. von Leibnitz*, eröffnete ihm sein Vorhaben und verlangte, er möchte mich an den *H. von Danckelmann*, welcher *Minister Ober Curator* der Königl. Universitäten war, *recommendiren*. Dieser tat es auch gleich und er schrieb deswegen auch selbst an den *H.v. Danckelmann*. Und weil ich eben über Berlin gehen wollte, ehe ich nach Breslau reiste, so reiste ich nach Berlin hinunter, woselbst ich seiner Excell. auch selbst meine Aufwartung machte, der mich sehr gnädig empfangen, die Sache dem König vortrugen und die Bestallung

zum Professore Matheseos auswürckten, mir auch selbst anrieten, lieber nach Halle als nach Giessen zu gehen. Also nahm ich diesen Ruf (1706) an und schrieb die *Vocation* (*den Ruf*) nach Giessen ab.

(*Christian Wolffs Jahre in Halle endeten 1726 abrupt. Als er die Ethik des Konfuzius positiv wertete und an die Seite der christlichen Ethik stellte, warfen ihm seine theologischen Kollegen Atheismus vor. Auf Weisung von König Friedrich Wilhelm I. musste er binnen 48 Stunden Halle verlassen. Sehr detailliert schildert er seine Rückberufung nach Halle:*)

Hieher gehöret nun auch die neue Wiederberufung nach Halle (*im Jahr 1740*) Daher *resoluirte* (*entschloss*) ich mich, den andern Teil von der *Philosophia practica Universalis* Seiner Königlichen Majestät (*Friedrich Wilhelm I., 1688 – 1740*) zu *dediciren*, darinnen ich alles referirte, was von meinen Gegnern vor erdichtet ausgegeben ward. Diese *Dedication* übersetzte ich selbst in das deutsche und legte sie zu dem Schreiben bei, welches ich nebst dem Buche übersandte und mit Fleiss durch einen andern überreichen liess. Der König von Preussen nahm dieses sehr gnädig auf, antwortete mir auch in sehr gnädigen *terminis* und *offerirte*, mir von neuem, dass ich wieder in seine Lande kommen und die *conditiones* selbst vorschlagen sollte, auf welche ich wiederkommen wollte. Ich bedankte mich vor diese Gnade, schrieb, dass ich so wohl in Hessen stünde, dass ich nicht Ursache hätte, an eine Aenderung zu denken, man auch in Cassel mich nicht gerne dimittiren würde. Der König *offerirte* mir nach diesem, dass ich sollte *Director* von der Universität Franckfurt werden und liess mir frei, die Besoldung selbst zu determiniren: Als ich dieses *deprecirte* (*ablehnte*), *offerirte* mir Seine Königliche Majestät das *Vice-Cancellariat* in Halle, ich *deprecirte* aber auch dieses, weil ich mich nicht unterstünde, um meine *dimission* anzuhalten, da ich dem Hause Hessen so vielen Dank schuldig wäre. ...

Weil nun der erste Theil des *Juris Naturae* (zur Oster-Messe 1740) herauskam, *dedicirte* ich denselben an den damaligen Cron Printzen in Preussen, *nunmehr* re-

1 *Christian Wolff* (1679 – 1754) gehört zu den wichtigsten Philosophen der Aufklärung. Der folgende Text aus *Christian Wolff*, Selbstschilderung, nach dem Original in der Milich'schen Bibliothek in Görlitz mitgeteilt von *H. Wuttke* 1841, in: Deutsche

Lehr- und Wanderjahre, Selbstschilderungen berühmter Männer und Frauen, Band II, 1874, S. 309 ff., 325 ff. ist gekürzt, sprachlich geglättet und kursiv in Klammerzusätzen bisweilen erläutert.

2 *Johann Samuel Stryk* (1668 – 1715), Professor der Rechte in Halle.

gierenden König (*Friedrich der Große, 1712 - 1786*), weil ich wusste, dass Seine Königliche Hoheit ein grosses Vergnügen an meiner Philosophie fanden und meine deutschen Schriften mit vieler application lasen, ja die *Metaphysick* sich auch ins französische hatte übersetzen lassen, als von welcher Sprache Sie ein ungemeiner Liebhaber sind. Sie nahmen dieses sehr gnädig auf und ich bekam bei dieser Gelegenheit aus Dero eigenhändigen Französischen Schreiben zu erfahren, wie viel sie auf meine Art zu philosophiren und überhaupt auf gründliche Wissenschaften hielten. Als nun bald darauf Dero Vater Todes verblichen war, liessen Seine Majestät gleich des andern Tages ihrer angetretenen Regierung an mich schreiben, ob ich in Dero Dienste treten wollte, und versprachen mir alle *conditiones* einzuwilligen, die ich nur verlangen würde. Als ich meine alleruntertänigste Hochachtung der Königl. Gnade in Antwort bezeugte, und mich entschuldigte, dass es sich nicht gezieme, Seiner Königlichen Majestät vorzuschreiben, beliebten dieselben sich näher zu erklären, dass sie mich nach Berlin verlangten und mir nebst dem Charakter Dero geheimen Rathes unterdessen 2000 Rthlr. Pension geben wollten, davor ich nichts zu tun hätte, ... befahlen auch dem H. Probst Reinbeck, dass er das äusserste anwendete, um mich zu bereden, diese *offerte* zu *acceptiren*, welcher auch seines Ortes nichts unterliess, was dazu dienlich konnte erachtet werden. Als ich aber nach Berlin zu gehen mich nicht *resoluiere*n konnte, sondern mich damit entschuldigte, dass ich zur Universität geboren wäre und darauf mein Leben endigen wollte, so verlangte Seine Königliche Majestät, dass ich nach Halle käme und dasselbst die *Professionem Juris naturae et gentium*, wie auch *Matheseos* übernähme, wobei sie mir zugleich das *Praedicat* des Geheimen Rathes, das *Vice-Cancellariat* und 2000 Rthl. Besoldung *offerirten*, da vor diesem bei hiesiger Universität bloss der geheime *Rath Stryck, Facultatis*

Juridicae Praeses, 1200 Rthl. Besoldung gehabt, welches überall als etwas besonders angesehen ward.

Ich war nicht lange (in Halle), da Seine Königliche Majestät allergnädigst mir auftrug, nebst einigen Herrn *Ministris* mit vor die Besetzung der erledigten Stellen auf allen Dero Universitäten zu sorgen. Daher es geschehen, dass man in dem neuen zu Berlin gedruckten Titular-Buche mir den Titul eines *Curatoris Universitatum regiarum* (*Kurator der Königlichen Universitäten*) beigeleget, den ich aus Bescheidenheit niemahlen annehmen wollen.

(Ankunft in Halle)

(Ich) trat endlich am Andreastage meine Reise von Marburg an und kam den 6. Dec. (1740) gegen Abend in Halle an. Es waren hier eine grosse Menge der *studiosorum* hinausgeritten, um mich einzuholen mit sechs blasenden Postillionen vor sich und einige gute Freunde von mir gleichfalls entgegen gefahren. Auf den nächsten Dörfern war eine grosse Anzahl von hiesigen Einwohnern, die auf meine Ankunft warteten. Vor und in der Stadt, auf den Strassen und dem Markte war ein grosser Zulauf des Volkes und ich hielt also unter lauten Jubelgeschrei meinen Einzug. Auf der Strasse, wo ich einkehrte in des seeligen *Thomasii*³ Haus, welches ich gemietet hatte, waren in dem Hause gegenüber Trompeten und Pauken, die sich hören liessen, sobald der Zug in die Gasse kam und war ein solcher Zulauf des Volkes, dass (*man*) kaum vom Wagen steigen und unter dem Gedränge selbst im Hause in ein Zimmer kommen konnte. Ich liess also meine Ankunft noch diesen Abend bei den Vornehmen in der Stadt und denen Herren *Professoribus* melden, welche mir den folgenden Tag darauf ihren Besuch abstatteten und bewillkommten. ...

3 *Christian Thomasius* (1655 - 1728)